



Helfen Sie uns! Mit ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende können Sie unsere weitere Arbeit sowie den Erhalt und die Pflege des Gedenksteins unterstützen.

Spendenkonto

Spendenkonto Initiative Tabu Suizid
e. V. Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE32300501101005683998

Die Initiative Tabu Suizid e.V. ist ein mildtätiger Verein und berechtigt, für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.



Initiative Tabu Suizid e. V.

Kontakt: Renate Reichmann-Schmidt
Telefon: 0211 - 5 83 73 72
Mobil: 0173 - 5 37 89 67
E-Mail: tabusuizid@arcor.de
Website: www.tabusuizid.de

Tabu heißt:

Über etwas wird nicht gesprochen.
Und so gewinnt das Unausgesprochene
Macht über uns.
Wenn wir es zur Sprache bringen können,
geschieht das Gegenteil,
es verliert an seiner
lebensbedrohlichen Gewalt.



EINLADUNG

zur Enthüllung des Gedenksteins
für Menschen, die sich das Leben
nahmen



Am Samstag, den 10.10.2020,
um 11.00 Uhr

Wo?

Goldzheimer Friedhof Düsseldorf (südl. Teil)
Aufgang Klever Str./Ecke Fischerstr.

enthüllen die Mitglieder der Initiative Tabu Suizid e.V. einen Gedenkstein für Menschen, die sich das Leben nahmen, und deren Hinterbliebene.

Wir machen damit auf die vielen Menschen aufmerksam, die wegen Krankheit oder aus Verzweiflung ihrem Leben ein Ende setzten. Alleine in Deutschland sind das jedes Jahr um die 10.000 Menschen.

Dieser Gedenkstein wird der erste seiner Art in Deutschland sein und soll auch zum Ort des Abschieds und der Trauer für Menschen werden, wo der Leichnam bis heute nicht aufgefunden wurde.

Zur Einweihung des Gedenksteins laden wir Sie und Ihre Freunde und Interessierte herzlich ein.

Wegen der Coronaschutzverordnung bitten wir Sie um Anmeldung. Bitte beachten Sie die Masken- und Abstandspflicht. Zur Nachverfolgung der Infektionskette erheben wir Ihre Daten. Ihre Daten werden 14 Tage nach der Veranstaltung von uns gelöscht.



Warum dieser Gedenkstein?

Der Suizid wird heutzutage oftmals noch tabuisiert und stigmatisiert.

Wenn man auf die Geschichte zurückschaut ist dies kaum verwunderlich. Denn bereits im Mittelalter verbannte oder enteignete man die Angehörigen von Suizidenten oder stellte den Leichnam des Suizidenten zur Schau.

Es war eine familiäre Schande, wenn sich jemand selbst das Leben nahm. Dementsprechend verschwiegen oder verleugnete die Familie häufig einen Suizid vor der Gesellschaft.

Suizidote wurden von der Kirche lange Zeit geächtet. Sie wurden ohne Zeremonie und Läuten der Kirchenglocken an einem besonderen Platz abseits der anderen Toten begraben. Mittlerweile ist das glücklicherweise nicht mehr so.

Allerdings ist es leider nach wie vor in der Gesellschaft spürbar, dass Suizid häufig nicht offen angesprochen sondern verschwiegen wird. Angehörige schämen sich oftmals, die Todesursache zu nennen und haben das Gefühl, sie würden von der Gesellschaft ausgegrenzt und gemieden, wenn diese von dem Suizid erfahren.

Warum auf dem Goldzheimer Friedhof?

Alles fing damit an, dass unsere 1. Vorsitzende sich vor Jahren die Frage stellte, wo in Düsseldorf Suizidenten in der Vergangenheit ihre letzte Ruhestätte fanden.

Im Laufe ihrer Recherche stieß sie über den Kontakt zu einer Historikerin auf den denkmalgeschützten Goldzheimer Friedhof. Es konnte nachgewiesen werden, dass hier bereits im 19. Jhd. Suizidenten beigesetzt wurden, als sich andere Friedhöfe noch dagegen sperrten.

